

"Eikskild"

"Eichenschild" Die Geschichte einer ungewöhnlichen Liebe (modernes Setting)

Von Ithildin

Kapitel 29: ...(kleine) Meinungsverschiedenheiten

Und noch als mir diese Gedanken in etwa im Kopf herum schwirrten und langsam Gestalt anzunehmen begannen, bemerkte ich wie er kurz anhielt und sich zu mir hin drehte...ich blieb ebenfalls stehen und sah ihn verwirrt an.

„Ist was...stimmt etwa was nicht?“ Fragte ich ihn, als ich seine kritisch zusammen gezogenen Augenbrauen in der fahlen Finsternis der nahen Dämmerung bemerkte, die sich unmittelbar danach gebildet hatten. Eikskild zuckte kurz mit den breiten Schultern und dann kam von ihm in etwa genau DAS, was ich bereits im voraus geahnt hatte.

„Es langsam dunkel werden und ich denken, wir die Hunde viel früher finden...aber sie sehr schnell und weiter gelaufen als ich es glauben. Verdammt das ich nicht berechnet haben. Das mich zutiefst beunruhigen!“

...„ach und was bedeutet das jetzt für UNS?“ Unterbrach ich ihn nur einen Moment später mit ebenso kritisch zusammen gezogenen Brauen, wobei ich ihn keinen Moment lang aus den Augen ließ.

Der Trapper wirkte das erste Mal seit ich ihn kannte merklich unsicher, so als wüsste er nicht so recht, wie er jetzt als nächstes vorgehen oder weiter machen sollte..offenbar hatte er wirklich nicht damit gerechnet, dass wir beide so lange dafür brauchen würden nach den Hunden und dem verloren gegangenen Wagen zu suchen, wo von beiden nach wie vor noch immer jede Spur fehlte.

Und so sah ich, wie er seine Schultern neuerlich straffte, ehe er zu einer Entscheidung gelangte, die er mir umgehend danach mitteilte, ob ich es nun wollte oder nicht. Das war Mann völlig gleich. Eikskild sagte mir damit nur einen Augenblick später bereits ungerührt, wie ER die momentane Situation sah und auch was er diesbezüglich dachte.

„Wir jetzt nicht umkehren werden, wir sein auf der richtigen Spur..aber es sein in nicht mehr als ein halbe Stunde zu dunkel um ihr weiter zu folgen...und wir auch nicht mehr

umkehren können, dazu sein wir zu weit von unserer Hütte fort. Wir uns werden wohl oder übel einen Platz suchen müssen an dem wir die Nacht zubringen können...damit wir gleich morgen früh weiter nach den Hunden suchen können.“

Ich blickte ihm entgegen, als hätte mich soeben der Blitz erschlagen.

„ÄHHH...WAS? DU WILLST WIRKLICH ALLEN ERNSTES IM FREIEN NÄCHTIGEN? NICHT MIT MIR, DU SPINNST JA TRAPPER! NUR ÜBER MEINE LEICHE!“

Fuhr ich ihn daraufhin erwartungsgemäß stimmungsgewaltig und mächtig angesäuert an. Ooohhh...ich wusste es einfach der Mann hatte echt nicht mehr alle Nadeln an der Tanne! Ja klar MITTEN im FREIEN...wieso eigentlich nicht? Warum hatte ich das nicht schon geahnt? Allmächtiger hilf mir, ich konnte es nicht fassen..er..er meinte es wirklich ernst?! Der Mann hatte sie ja wie schon gesagt nicht mehr alle unter dem Pony..zumindest dachte ich das von ihm.

Doch ER sah mich zu allem Überfluss nur völlig verständnislos an....

„Was du haben Lyria..du doch fast an alles gedacht haben was wir heute Nacht brauchen...also wo sein dein Problem?“ Antwortete er mir nur einen Moment später entsprechend unverständig und vollkommen gelassen.

Ich hingegen sah augenblicklich...ROT!

„WO MEIN PROBLEM LIEGT EIKSKILD?“

NA DAS HÄTTEST DU WOHL GERNE! JA KAPIERST DU'S NICHT...ODER WILLST DU ES NICHT VERSTEHEN MANN?! ICH STEIG GANZ BESTIMMT NICHT MIT DIR IN EINEN SCHLAFSACK! SOWEIT KLAR JETZT?!“ Fuhr ich abermals aufgebracht wie von der Tarantel gebissen hoch, als ich ihn das sagen hörte...

Und da hatte er es offenbar endlich begriffen worauf ich hinaus wollte, denn plötzlich sah ich ihn kurz grinsen, ehe er mir antwortete.

„Lyria wer haben behaupten, dass du ihn mit mir teilen müssen? ICH? Nein ich haben bestimmt nichts dergleichen sagen..oder? Also ich mich bisher nicht daran erinnern können! Außerdem wir hier noch nicht gleich übernachten wollen, der Platz sein dafür nicht gut. Wir beide einen besseren finden müssen UND wir brauchen ein Feuer, sonst sein es viel zu kalt...auch wenn der Winter noch nicht ganz da sein, so können wir nicht ohne bleiben. Also du mir helfen ein halbwegs geschützte Stelle in ein Mulde oder etwas ähnliches suchen und dann wir werden dort anhalten und ein Feuer machen! Schon wegen der Eisbären“

Kam die prompte Antwort an mich....wobei er ungewöhnlich konzentriert wirkte...er meinte es tatsächlich so, wie er es sagte...das war mir augenblicklich klar geworden.

„Du...du bist verrückt....ja vollkommen durchgeknallt und so was von ausgetickt Kerl! Na toll Freiluftcamping mit Aussicht auf das polare Nordlicht...das wollte ich doch schon immer mal machen!“ War daher so ziemlich alles was mir zunächst erst einmal

über die zitternden Lippen kam, als ich realisierte, dass der Trapper es wirklich ernst meinte.

Doch er dachte das sich es tatsächlich ernst gemeint hatte denn er sagte nur trocken. „Oh ja ich denken das du heute Nacht sogar sehen können...denn es werden ein sternklare Nacht geben!“

„DAS war ein WITZ...HA..HA..ich lach mich kaputt Idiot und deine Kommentare kannst du dir getrost und gerne sonst wo hin stecken verdammt nochmal, du hast sie ja nicht mehr alle!“

Fauchte ich ihm erneut entsprechend gelaunt entgegen, als ich merkte wie ernst es ihm damit war, denn ich verspürte nicht die geringste Lust darauf mich von einem Eisbären als kleinen Happen zwischendurch verspeisen zu lassen...ganz EGAL was ER auch behauptete. Ich für meinen Teil war mir ganz sicher, dass die Tundra voll von diesen mordgierigen Biestern war, die nur darauf aus waren mich arme unschuldige Frau mit Haut und Haar aufzufressen!

Aber Eikskild zuckte nur neuerlich mit den Schultern und sagte dann völlig unbeteiligt..“na dann du bleiben hier..MIR sein das gleich! Du schon sehen was du von dein Eigensinn haben werden Menschenfrau. Ich werden jetzt jedenfalls weitergehen, bis ich ein geeigneten Lagerplatz oder mein Hunde gefunden haben.“

„Na dann geh doch....UND WORAUF WAREST DU NOCH? LOS....LASS MICH DOCH EINFACH HIER?! MISTKERL!“

Schrie ich ihn völlig hysterisch und außer mir vor Angst und vor Zorn an...wobei ich heftig mit dem Fuß aufstampfte..ich kam mir in etwa selbst vor wie eine Vierjährige die unbedingt ihren Kopf durchsetzen will..aber das war mir in dem Augenblick eigentlich sch....egal.

Ich hatte so eine derartige Wut auf ihn im Bauch, dass ich ihm am liebsten den Hals umgedreht hätte.

Aber mit einem mal..machte ER etwas, mit dem ich nun gar nicht gerechnet hätte...ich spürte wie der Trapper zwei energische Schritte auf mich zutrat, mich unversehens an der Hand packte und mich einfach wortlos aber mit sanfter Gewalt hinter sich herzog...

...ich war von seiner spontanen Handlung so derart perplex, dass ich weder reagieren noch etwas dazu sagen konnte..ja ich ließ es einfach geschehen und folgte ihm so einfach widerstandslos nach.

Alles was ein paar Minuten später von mir erfolgte war ein resigniertes Seufzen...

„Weißt du Trapper? Du bist mit Abstand so ziemlich das sturste Mannsbild das mir jemals im Leben begegnet ist!“ Knurrte ich ihm als Retourne leise entgegen woraufhin ich ihn mir leise antworten hörte...

..du sein kein bisschen besser als ich..dass du es nur wissen Lyria!“ Damit wusste ich es..denn leider war ER auch ganz und gar nicht auf den Mund gefallen wie ich inzwischen unangenehm berührt fest stellen musste, jetzt wo er meine Sprache so halbwegs im Ansatz beherrschte.

Aber alles Gezanke und Gezeter half weder ihm noch mir weiter..und wir wussten an sich beide, dass wir zwangsläufig aufeinander angewiesen waren und auch dass wir wohl oder übel zusammen arbeiten mussten, wollten wir die sicherlich nicht gerade gemütliche Nacht in der Wildnis überleben...